



8. Energiewende - **Leben aus einer neuen Kraftquelle**

„Betrinkt euch nicht mit Wein; sonst ruiniert ihr damit euer Leben. Lasst euch stattdessen vom Heiligen Geist erfüllen.“
(Epheser 5, 18)

Reisen ist ganz schön anstrengend. Auf meiner eigenen Reise zum Leben im Vaterhaus wurde mir ziemlich schnell klar, dass ich das auf keinen Fall aus eigener Kraft schaffen kann. Ich brauche dafür unbedingt die Kraft des Heiligen Geistes. In der Apostelgeschichte hatte ich gelesen, wie die verängstigten Jünger sich durch die Ereignisse an Pfingsten plötzlich in mutige Zeugen verwandelten, die innerhalb kürzester Zeit die ganze Welt auf den Kopf gestellt haben. Zudem hatte ich Bücher gefunden, in denen Menschen erzählten, wie sich ihr Leben durch eine Erfahrung mit dem Heiligen Geist radikal verändert hatte. Sie bezeichneten dieses Erlebnis als „Geistestaufe“. Und tatsächlich hatte Johannes, der Täufer, ja angekündigt, dass Jesus so etwas tun würde: *„Ich habe euch nur mit Wasser getauft, aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“* (Markus 1, 8)

Also begann auch ich, um eine Geistestaufe zu beten. Ich erinnere mich noch, wie ich immer wieder über die Felder spazierte und darauf wartete, dass mich plötzlich eine himmlische Erleuchtung überkommt. Aber irgendwie kam sie nicht. Oder zumindest nicht so, wie ich mir das vorgestellt hatte. Wo lag der Fehler? War ich vielleicht nicht hingegenen genug? Hatte ich nicht genügend Glauben? Erst

nach und nach lernte ich, besser zu verstehen, was es mit dem Heiligen Geist und der Geistestaufe wirklich auf sich hat.

Der Heilige Geist - wer oder was ist das denn bitte?

Wir tun uns leicht damit, uns den Sohn Gottes vorzustellen. Schließlich haben wir alle schon einmal einen Jesusfilm gesehen. Bei Gott, dem Vater, ist es auch nicht besonders schwer. Aber wie ist es mit dem Heiligen Geist?

Die Bibel berichtet: Er kam wie eine Taube auf Jesus herab. Er kam an Pfingsten mit „Feuerzungen“ auf die Jünger. Sehr mysteriös! Ist das überhaupt eine Person? Oder ist das vielleicht eher so eine Art göttliches Kraft- und Energiefeld? Schließlich hat Jesus doch gesagt: *„Wenn der Heilige Geist über euch gekommen ist, werdet ihr seine Kraft empfangen.“* (Apostelgeschichte 1, 8) Aber wenn wir die Bibel genauer lesen, wird doch schnell deutlich: **Auch der Heilige Geist besitzt alle Eigenschaften einer eigenständigen Persönlichkeit!** Er redet (Apostelgeschichte 8, 26), leitet (Johannes 16, 13) und beruft (Apostelgeschichte 13, 2). Er tröstet, lehrt und erinnert (Johannes 14, 26). Er betet für uns (Römer 8, 26). Er kann „beleidigt“ sein (Epheser 4, 30). Und nicht zuletzt kann er in schöpferischer Weise etwas „ausbrüten“ (1. Mose 1, 2). **Wir können somit zum Heiligen Geist ruhig genauso beten wie zum Vater und zum Sohn.**

Das gilt umso mehr, da der Heilige Geist die Person des dreieinigen Gottes ist, die uns in diesem Zeitalter am nächsten kommt. Als Jesus die Erde verließ, versprach er seinen Jüngern zum Trost, dass der Heilige Geist ihn an seiner Stelle vertreten würde (Johannes 16, 5-14), damit er uns berät,

tröstet, leitet, uns Kraft gibt und an Jesus erinnert, solange er nicht da ist. **Der Heilige Geist ist es auch, der aus unserem distanzierten Gottesglauben eine so lebendige, innige Vaterbeziehung macht, dass wir ihn sogar unseren lieben „Abba“ („Papa“) nennen können** (Römer 8, 15; Galater 4, 6). Man kann deshalb die Bedeutung des Heiligen Geistes für ein Leben im Vaterhaus kaum überbetonen.

Eine neue Kraft- und Lebensquelle

Jesus hat die Wichtigkeit des Heiligen Geistes unterstrichen, als er sagte: *„Niemand kommt in das Reich Gottes, der nicht aus Wasser und Geist geboren wird.“* (Johannes 3, 5) Das Wasser der Taufe drückt aus, dass unser alter Mensch sterben muss. Durch den Heiligen Geist kommt neues, göttliches Leben in uns, das nicht mehr unter dem Diktat der Sünde steht, sondern dem Wesen nach gerne Gottes Willen tut. Ohne den Heiligen Geist müssten wir versuchen, aus eigener Kraft den göttlichen Maßstäben gerecht zu werden. Da

Christsein ohne den Heiligen Geist ist zäh und anstrengend wie Autofahren ohne Benzin

aber unser „alter Mensch“ unter der Macht der Sünde steht, muss das zwangsläufig in Krampf, Versagen und Heuchelei enden.

Christsein ohne den Heiligen Geist ist deshalb zäh und anstrengend wie Autofahren ohne Benzin. Es funktioniert einfach nicht! Voll des Geistes zu sein ist unverzichtbar, wenn wir als Christen erfüllt leben wollen. **Das Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist deshalb heute noch genauso wichtig wie zur Zeit der ersten Christen!** Es lohnt sich also, sich mit diesem besonderen Gebet näher zu beschäftigen.

Achtung Hochspannung: Das Gebet um die Geistesfülle

Kann man es fühlen, wenn man mit dem Heiligen Geist erfüllt wird? Tatsächlich sind mir schon viele Christen begegnet, die von gefühlsintensiven Erlebnissen berichten, die sie auf das Wirken des Heiligen Geistes zurückführen. Ich habe christliche Veranstaltungen erlebt, in denen die Bitte um das Wirken des Heiligen Geistes zu ganz unterschiedlichen emotionalen und manchmal sogar körperlichen Reaktionen geführt hat – auch bei mir selbst.

Ich tue mich bis heute schwer, solche Erlebnisse einzuordnen und zwischen Show, aufgeputschten Gefühlen und dem echten Wirken des Heiligen Geistes zu unterscheiden. Ich finde es problematisch, wenn Christen solche Phänomene pauschal verurteilen, obwohl sie nichts darüber wissen, welche Frucht bei den Menschen daraus wächst. Andererseits bin ich genauso traurig, wenn manche Christen solche Erlebnisse überhöhen und so tun, als ob sie für das Christsein entscheidend wären.

Spannend finde ich es allerdings, die Apostelgeschichte zu lesen. Dort ist oft vom Gebet um den Heiligen Geist die Rede. Die Geschichten legen nahe, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist damals nicht nur als ein geheimnisvolles, inneres Geschehen erlebt wurde, sondern tatsächlich als etwas, das alle miterleben konnten. Die Bibel berichtet von spontanem Lobpreis und vom Phänomen der „Sprachenrede“ (Apostelgeschichte 10, 44+45 bzw. 19, 6), auf das wir später noch einmal zurückkommen. Das alles war offenbar so „spektakulär“, dass ein Zauberer den Aposteln sogar Geld anbot, damit sie ihm beibringen, wie man

so für Menschen betet, dass sie mit dem Heiligen Geist erfüllt werden (Apostelgeschichte 8, 18+19).

Trotzdem sollten wir uns bei diesem Thema niemals auf Äußerlichkeiten, Erlebnisse oder Gefühle konzentrieren. In der Kirchengeschichte gab es große Männer und Frauen Gottes, die von keinerlei spektakulären Erlebnissen mit dem Heiligen Geist berichteten und trotzdem ganz offensichtlich mit ihm erfüllt waren. Individuelle Erlebnisse dürfen deshalb nie zum Maßstab für alle werden.

Zumal wir es ohnehin nicht in der Hand haben, was Gott tut

Warum eigentlich lassen wir uns so selten nach biblischem Vorbild die Hände auflegen und für uns beten, dass der Heilige Geist uns erfüllt?

und ob er uns ein spürbares Erlebnis mit dem Heiligen Geist schenkt oder nicht.

Aber wir haben in der Hand, was wir tun!

Und da frage ich mich: **Warum eigentlich**

lassen wir uns so selten nach biblischem

Vorbild die Hände auflegen und für uns

beten, dass der Heilige Geist uns erfüllt?

Sind wir abgeschreckt von der Praxis bestimmter christlicher Kreise, die wir als

abstoßend empfinden? Fehlt uns der Glaube,

dass solch ein Gebet wirklich etwas verändert?

Ist es die Angst vor Gefühlen oder

vor Kontrollverlust? Oder sind wir vielleicht der Meinung,

wir bräuchten das nicht? Würden wir uns als Schwächlinge

fühlen? Oder hindert uns ganz einfach die Frage: „Was denken denn dann die Anderen?“

Es sind so oft gar nicht die theologischen Fragen, sondern unsere ganz menschlichen

Ängste und Schwächen, die uns daran hindern, uns nach

mehr von Gott auszustrecken.

Die Bibel jedenfalls ermutigt uns ganz klar dazu, uns

unter Handauflegung segnen zu lassen. In Hebräer 6, 1-2

zählt Paulus auf, was für ihn zum Einstiegswissen des

christlichen Glaubens gehört: Neben Umkehr, Glaube, Taufe und Auferstehung gehört für ihn das Händeauflegen ausdrücklich mit dazu! Und nicht nur um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist kann man auf diese Weise beten. Auch das Gebet um Heilung (Apostelgeschichte 28, 8), um geistliche Gaben (2. Timotheus 1, 6) oder ganz einfach der Zusage von Gottes Segen, Schutz, Versorgung und Hilfe (Apostelgeschichte 13, 3) wird intensiver und spürbarer, wenn wir Menschen beim Gebet die Hände auflegen. Dabei spielt es überhaupt keine Rolle, ob wir „Profis“ oder „Laien“ sind. Paulus warnte zwar davor, die Hände niemandem „zu bald“ aufzulegen (1. Timotheus 5, 22), damit wir mit dieser Handlung nicht Sünden von Menschen „absegnen“, die nicht bereit sind, sich in Frage stellen zu lassen und umzukehren. Ganz ähnlich warnte Paulus auch davor, das Abendmahl nicht unwürdig einzunehmen (1. Korinther 11, 27-30). Aber das ändert nichts daran, dass das Händeauflegen genau wie das Abendmahl große Hilfen im Glaubensalltag sind. **Die spürbare Zuwendung hilft uns vertrauen, dass Gott sich uns zuwendet, sich um unsere Nöte kümmert und uns füllt mit seiner Kraft und seinem Leben.** Probieren Sie es doch einfach einmal aus! Ich habe noch nie gehört, dass es jemand bereut hätte, ganz im Gegenteil.

Die spürbare Zuwendung hilft uns vertrauen, dass Gott sich uns zuwendet und uns füllt mit seiner Kraft und seinem Leben

Natürlich dürfen wir Gott auch selbst darum bitten, dass er uns mit dem Heiligen Geist erfüllt. Unser liebevoller Vater wird dieses Gebet gerne beantworten. Er hat es fest versprochen (Lukas 11, 13)! Aber was meint die Bibel eigentlich mit diesem Ausdruck „Erfüllung mit dem Heiligen Geist“? Was passiert da ganz praktisch?

Das göttliche Renovierungsprogramm

In meinem Beruf erlebe ich immer wieder mit, wie alte Gebäude renoviert werden. Es ist eigentümlich, durch ein leerstehendes altes Haus zu laufen. Oft liegt ein unangenehmer Geruch in der Luft, weil schon lange nicht mehr gelüftet wurde. Meistens steht noch jede Menge Gerümpel herum, das von den früheren Bewohnern zurückgelassen wurde. Die Wände, Böden und Türen zeigen unschön die Spuren der jahrelangen Benutzung. Noch schlimmer wird es, wenn man hinter die Wände schaut: Die Wasserleitungen sind zugesetzt. Die elektrischen Installationen sind völlig veraltet. Und schnell wird klar: Bevor hier wieder jemand einziehen kann, muss erst einmal gründlich renoviert werden.

Kürzlich hat mich ein Freund mit den Worten begrüßt: „Na, wie geht's, altes Haus?“ Dabei bin ich doch noch gar nicht so alt! Aber es stimmt schon: Wir Menschen sind wie Häuser mit vielen verschiedenen Zimmern. Da gibt es unser Berufs- oder Schulzimmer, unser Familien-, Ehe- und Freundezimmer, unser Geldzimmer, unser Hobbyraum, unser Gesundheitszimmer usw. usw. Was passiert nun, wenn der Heilige Geist unser Lebenshaus betritt? Zunächst einmal wird er sich fragen, welche Zimmer er wohl betreten darf. Denn der Heilige Geist ist kein Einbrecher. Er ist ein Gentleman. Er geht normalerweise nur dort hinein, wo wir ihm Zugang gewähren.

Wo immer wir ihm eine Zimmertür öffnen wird er anfangen, diesen Raum zu verändern und neu zu gestalten.

Erst einmal wird er für Licht sorgen (das kann ganz schön unangenehm sein, wenn unser Chaos ans Licht kommt...). Dann wird er die Fenster öffnen und frische Luft in unseren Mief hineinlassen. Dann wird er anfangen, den Dreck

wegzuputzen. Manches Gerümpel wird er hinausschmeissen und durch neue Möbel ersetzen. Er wird solange weitermachen, bis das Zimmer nach seinen Vorstellungen umgestaltet ist - wenn wir ihn nur lassen. Keine Angst: Das sind am Ende immer noch wir - aber so, wie Gott sich uns ursprünglich vorgestellt hat. Also stellen Sie sich doch einmal die Frage, wenn Sie die Zimmer Ihres Lebenshauses anschauen: Haben Sie Gott hier schon hineingelassen?

Der kleine Vergleich macht deutlich: **Bei der Fülle des Geistes geht es nicht darum, dass wir immer mehr vom Geist Gottes bekommen.**

Vielmehr geht es darum, dass ER immer mehr von uns bekommt! ER möchte jeden Bereich unseres Lebens prägen, ordnen und formen, damit unser Denken und Handeln mehr und mehr der Gesinnung und dem Wesen Jesu entspricht: „*Wenn wir jetzt durch den Heiligen Geist leben, dann sollten wir auch alle Bereiche unseres Lebens von ihm bestimmen lassen.*“ (Galater 5, 25) **Beim Gebet um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist geht es also nicht so sehr um ein passives Erwarten von Kraftwirkungen oder religiösen Erlebnissen. Vielmehr handelt es sich um eine aktive Hingabe an Gott.**

Bei der Fülle des Geistes geht es nicht darum, dass wir immer mehr vom Geist Gottes bekommen, sondern dass ER immer mehr von uns bekommt!

Wenn wir uns IHM hingeben, sind wir wie Gefäße, die Gott formen und mit seiner Kraft füllen kann. Dabei ist es nicht entscheidend, ob wir dabei aufregende religiöse Erfahrungen machen. Entscheidend ist, dass wir es dem Heiligen Geist erlauben, ein Lebenszimmer nach dem anderen zu öffnen, es von ihm beleuchten und ordnen zu lassen. Ohne diese Hingabe bleiben auch Erlebnisse mit der

Kraft Gottes nur kurze Highlights, die kaum dauerhafte Veränderungen im Leben bewirken.



Jetzt wird's persönlich:

Haben Sie schon einmal um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist gebetet bzw. für sich beten lassen?

- Aber ja! Nein, eigentlich noch nie.

Wie geht es Ihnen beim Gedanken, den Heiligen Geist bewusst in Ihr Leben einzuladen und ihn zu bitten, die Zimmer Ihres Lebenshauses auszufüllen?

- Ich sehne mich nach der Kraft des Heiligen Geistes.
- Mir ist das mit dem Heiligen Geist offen gesagt ziemlich fremd und nicht so ganz geheuer.
- Der Gedanke fällt mir schwer, dem Heiligen Geist die Kontrolle zu überlassen.

Welches Zimmer Ihres Lebenshauses bräuchte besonders dringend die ordnende Hand des Heiligen Geistes?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ehezimmer/Familienzimmer | <input type="checkbox"/> Geldzimmer |
| <input type="checkbox"/> Fernseh-, Computer- und Handyzimmer | <input type="checkbox"/> Hobbyraum |
| <input type="checkbox"/> Berufs- / Schulzimmer | <input type="checkbox"/> Beziehungszimmer |
| <input type="checkbox"/> Gesundheitszimmer | <input type="checkbox"/> _____ |

Heilung des ganzen Menschen

Nicht immer genügt es, dass der Heilige Geist die Zimmer unseres Lebenshauses auf Vordermann bringt. Manchmal muss er auch das Haus selber reparieren. Unser Körper kann sich verletzen oder krank werden. Das kann unser ganzes Leben in Mitleidenschaft ziehen.

Was für ein Segen ist da unsere moderne Medizin! Das Krankenhaus, an dem ich arbeite, führt mir das tagtäglich vor Augen. Und doch gibt es Situationen, in denen auch Ärzte nicht mehr helfen können. Wie gut, dass uns Christen in jedem Fall noch eine weitere Möglichkeit offensteht: *„Ist einer von euch krank? Dann soll er die Ältesten der Gemeinde holen lassen, damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Ihr Gebet im Glauben an Gott wird den Kranken heilen, und der Herr wird ihn aufrichten.“* (Jakobus 5, 14-15a) Die Bibel macht uns also Mut, um Heilung zu beten.

Da unser Körper in diesem Leben der Vergänglichkeit unterworfen ist, wird zwangsläufig nicht jedes Gebet die Gebrechlichkeit aus unserem Körper verbannen. Zeichenhaft geschieht es aber immer wieder! Das haben die Nachfolger Jesu zu allen Zeiten erlebt. **Das Gebet für Kranke sollte deshalb zu unserem Alltag als Christ gehören** - ganz egal ob wir für Heilung von Kopfweg oder von einer schweren Krebserkrankung beten. Das Gebet ist unsere Aufgabe. Ob Gott tatsächlich heilt, dürfen und müssen wir ihm überlassen. Für Kranke ist es so oder so ein großer Segen, wenn wir in der richtigen Weise und von Herzen für sie beten.

Den Heiligen Geist ans Ruder lassen

Ein besonders wichtiger Bereich, der unter die Herrschaft des Heiligen Geistes kommen soll, ist unsere Zunge! Die Bibel vergleicht sie mit dem Ruder eines großen Schiffes. Sie ist zwar klein, aber sie bestimmt die Ausrichtung des ganzen Lebens. Wer seine Zunge im Griff hat, hat sein ganzes Leben im Griff, schrieb Jakobus (Jakobus 3, 2-5). Vielleicht ist das der Grund dafür, weshalb der Heilige Geist an Pfingsten als Erstes bewirkte, dass die Zunge der Jünger unter seine Kontrolle kam und sie begannen, in Sprachen zu reden, die sie gar nicht kannten.

Dieses „Sprachengebet“ erlebe ich persönlich als eine große Hilfe im Glaubensalltag. Man findet nicht immer Worte zum Beten. Dann kann ich das Beten dem Heiligen Geist überlassen und ihm vertrauen, dass er das betet, was im Moment wichtig ist.

Ich finde es schade, dass manche Christen diese Gabe des Sprachengebets völlig überhöht haben, so als ob es entscheidend für das Christsein wäre, dass man in unbekanntem Sprachen betet. Genauso falsch ist aber die Aussage, diese Gabe hätte es nur in der Urgemeinde gegeben und würde heute kaum noch vorkommen. Nach meiner Beobachtung ist diese Gabe deutlich weiter verbreitet, als Viele glauben. Und das ist gut so! Paulus hat betont, wie wertvoll diese Gabe ist und dass er sie allen Christen wünscht (1. Korinther 14, 5+18). Vielleicht wäre es ja für Sie dran, sich nach dieser Gabe auszustrecken? Nur Mut! Es ist deutlich weniger spektakulär, als Viele denken. Aber es ist eine gute Hilfe, auf die ich nicht mehr verzichten möchte.

Durch Lobpreis werden wir neu mit dem Heiligen Geist erfüllt

In Epheser 5, 18+19 gibt uns Paulus einen wichtigen Hinweis, wie wir mit dem Heiligen Geist erfüllt werden können. In der wortgetreuen Elberfelder Übersetzung steht da: „*Werdet voller Geist, **INDEM** ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt!*“ **Aus diesem Bibelvers wird erstens deutlich, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist kein einmaliges Geschehen ist.** Vielmehr müssen wir in unserem Alltag immer wieder neu mit ihm erfüllt werden.

Zweitens wird daraus deutlich, dass wir durch Lobpreis und Anbetung mit dem Heiligen Geist erfüllt werden! Das finde ich nicht überraschend. Denn im Singen öffnen wir unser Herz für Gott. Im Aufschauen zu Jesus verwandelt seine freimachende Wahrheit von der Größe, Macht, Liebe, Gnade, Treue, Freundlichkeit, Barmherzigkeit und Güte Gottes unsere Perspektive. Unser Vertrauen auf Gott als unseren Versorger, Tröster, Heiler, Beschützer und liebenden Vater wird gestärkt. **Deshalb ist Lobpreis und Anbetung viel mehr als eine christliche Modewelle für besonders emotionale Wohlfühlchristen. Es ist und war schon immer in der Kirchengeschichte eine entscheidende Kraftquelle der Nachfolger Jesu.** Jede Erweckung hat deshalb immer auch eine Fülle an neuen Liedern und geistlicher Musik hervorgebracht.

Lobpreis und Anbetung waren schon immer eine entscheidende Kraftquelle der Nachfolger Jesu

Das Kreuz und der Heilige Geist: Gottes Dreamteam für unsere Erneuerung

Es gab Zeiten in der Kirchengeschichte, in denen das Kreuz besonders betont wurde. Das gilt ganz besonders für die Erweckungsbewegungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Im 20. Jahrhundert haben die Pfingstkirchen und die Charismatische Bewegung ganz besonders den Heiligen Geist in den Mittelpunkt gestellt. Es wird Zeit, diese beiden wichtigen Schwerpunkte zu versöhnen und sie beide gleichermaßen in unser Glaubens- und Gemeindeleben einzubringen. Denn die Bibel macht deutlich: **Das Kreuz und der Heilige Geist gehören zusammen. Gemeinsam sind sie Gottes Dreamteam für die Erneuerung unseres Lebens.**

Am Kreuz können wir unseren Stolz, unseren alten, selbstsüchtigen Willen und unsere Bindungen loslassen und in den Tod geben, damit sein Wille, sein Charakter und sein Wesen durch den Heiligen Geist in uns lebendig werden kann. Lassen wir dazu noch einmal Paulus zu Wort kommen: *„Der Geist Gottes, der Jesus von den Toten auferweckt hat, lebt in euch. ... Ihr seid also nicht mehr dazu gezwungen, euch von den Wünschen eurer menschlichen Natur beherrschen zu lassen. Denn wenn ihr euch weiter von ihr bestimmen lasst, werdet ihr sterben. Wenn ihr euch aber durch die Kraft des Heiligen Geistes von eurem alten Wesen und den bösen Taten abwendet, werdet ihr leben. Denn alle, die vom Geist Gottes bestimmt werden, sind Kinder Gottes.“* (Römer 8, 11-14)

Wenn Gottes Geist uns erfüllt und wir von ihm geleitet werden, dann werden die guten charakterlichen Früchte des Geistes in unserem Leben heranwachsen (Galater 5, 22-24): Liebe, Freude, Frieden, Geduld, Güte, Großzügigkeit und Treue. Und durch die Gaben des Geistes werden wir

kraftvoll und effektiv anderen Menschen dienen und helfen können. In 1. Korinther 12, 4-11 zählt Paulus zum Beispiel Gaben auf wie Weisheit, Lehre, Heilung, Prophetie oder Unterscheidung, die der Heilige Geist uns schenken kann.

Und wir werden uns als Kinder des Vaters jederzeit mit unserem „Papa“ im Himmel verbunden wissen: *„Wir sind doch Kinder Gottes geworden und dürfen ihn »Abba, Vater« rufen. Denn der Geist Gottes selbst bestätigt uns tief im Herzen, dass wir Gottes Kinder sind.“* (Römer 8, 15b-16) Niemand sonst als der Heilige Geist bringt uns in diese enge, innige Gemeinschaft mit unserem liebevollen himmlischen Vater.

Es gibt also viele Gründe, dieses uralte Gebet wieder neu und voller Sehnsucht zu sprechen:

Komm, Heiliger Geist!

Am besten, Sie tun das gerade jetzt und hier...



**Auf den
Punkt
gebracht**

Immer wieder neu brauchen wir die Erfüllung mit dem Heiligen Geist! Ohne ihn bleibt Christsein zäh und anstrengend. Nur der Heilige Geist kann uns die Augen für die Wahrheit und für den Vater öffnen und dadurch Schritt für Schritt unser ganzes Leben erneuern.

- Der Heilige Geist ist nicht nur eine Kraft, sondern eine Person.
- Der Heilige Geist ist es, der unsere Beziehung zum Vater lebendig und kraftvoll macht und Gottes neues Leben in uns wachsen lässt.
- Der Heilige Geist möchte alle Bereiche unseres Lebens erfüllen und gestalten. Daher ist es wichtig, uns ihm hinzugeben und für uns beten zu lassen, dass er uns erfüllt.
- Im Lobpreis und in der Anbetung werden wir immer wieder neu mit dem Heiligen Geist erfüllt.
- Der Heilige Geist ist kraftvoll. Er lässt gute charakterliche Früchte in uns wachsen und verleiht uns Gaben, die wir zum Nutzen Aller gebrauchen sollen.
- Das Kreuz und der Heilige Geist sind gleichermaßen wichtig. Zusammen sind sie Gottes Dreamteam für unsere Erneuerung.